

Fünf Frauen aus Galgenen, Lachen und Wollerau haben den ersten Guide für Neuzuzüger rund um den Zürichsee erstellt

# Für Newcomer: Grüezi Oberseeregion

Alles begann auf einem Spielplatz in Lachen. Tanja Alvesalo und Cécile Bastien-Remy trafen sich erstmals. Für beide war die Oberseeregion damals Neuland, beide hatten jedoch eine Idee im Kopf: ein Handbuch für Neuzuzüger. So auch Kiti Sirén, die Frau von Lakers-Niki, die den beiden ein wenig später über den Weg lief.

«Wir hörten, dass Kiti Finnisch sprach. So kamen wir in Kontakt mit ihr», erklärt Tanja Alvesalo den Ursprung von «Lake Zürich – Grüezi Newcomer». Die Kommunikation der drei Frauen basiert auf Englisch, des Sprachmixes wegen. Und die Namen der drei Frauen lassen vermuten, dass es sich kaum um alteingesessene Märdlerinnen handelt. «Kiti und ich sind aus dem Ausland in diese Region gekommen, Tanja aus der Westschweiz. Ohne Infos und ohne das Wissen, was für ein Abenteuer hier auf uns wartet», schmunzelt Cécile Bastien-Remy. Als Französin, die lange in Schottland lebte, wusste sie wohl, wo und was Zürich ist. «Aber was einem auf dem Land erwartet – darüber findet man selten Infos im Voraus.»

## Zurechtfinden am Zürichsee

Die Idee war rasch geboren. Zum Team gehörten zudem schon länger Andrea Roos-Fischbach und Mélanie Watzka-Niebergall, beide ebenfalls neu am Obersee. Bei ersten Treffen wurden persönliche Geheimtipps ausgetauscht und deren weitere aufgesucht. «Wir merkten relativ schnell, dass man gar nicht weit gehen muss, um für jeden Lebensbereich das Richtige zu finden. Sogar im eigenen Dorf», findet Tanja Alvesalo. Für einen Hiesigen mag sich diese Aussage etwas überraschend anhören. Für Neuzuzüger ist es aber nicht einfach, sich auf Anrieb zurechtzufinden. «Im Internet findet man schon viele Dinge. Meist aber nur die ganz grossen Institutionen, Restaurants oder



Kiti Sirén, Cécile Bastien-Remy und Tanja Alvesalo (v.l.) präsentieren ihren Guide «Grüezi Newcomer» vor dem Schloss Rapperswil, dem Wahrzeichen der Oberseeregion.

Foto: Toby Stüssi

Schulen. Zudem sind die Infos vieler Gemeinden nur in Deutsch.»

«Grüezi Newcomer» soll genau diese Nische füllen. Auf 220 Seiten und in 17 gegliederten Kapiteln können bereits vor dem Umzug wichtige Fragen beantwortet werden. Tanja Alvesalo: «Wie finde ich ein Haus, wo kann ich meine Kinder zur Schule schicken, wie finde ich Arbeit und was kostet mich das Leben in dieser Region – solche Infos kriegt man dank unserem Buch.» Oder man erfährt, dass man bei der Metzgerei Brönnimann in Jona den besten finnischen Weihnachts-Schinken erhält.

## Auch Tipps für Locals

Seit 2002 ist Kiti Sirén in der Schweiz. Durch das Hockey-Engagement ihres

Mannes Niki verbrachte sie ihre ersten drei Schweizer Jahre in Rapperswil, dann von 2005 bis 2007 in Langnau, und seither lebt die finnische Familie in Wollerau. Das Problem der fehlenden Tipps kennt sie bestens. «Durch die Spielerfrauen ist man im Hockeykreis zwar sofort integriert und erhält auch nützliche Tipps. Darüber hinaus wird es aber sogar für Einheimische schwierig, weitere Tipps abgeben zu können.»

Sie habe durch die diversen Umzüge die Erfahrung gemacht, dass man sich im ersten Jahr intensiv in der neuen Umgebung umschaue, nach neuen Dingen suche und dann, wenn man sich eingelebt hat, diese Aktivitäten wieder einstellt. «Das geht aber wohl auch den Locals so – man geht dorthin, wo man

es mag und wo man es kennt. Selbst für Hiesige gibt es in diesem Buch viele nützliche Tipps aus der Region», ist sie überzeugt. So hätten auch die fünf Frauen oftmals schmunzeln müssen, als man sich zum Beispiel einen noch besseren Ort zum Raclette-Käse-Kaufen in eigenen Dorf zeigen konnte.

## Viel Arbeit und eine eigene Firma

Anfang 2008 entstand ein erstes Konzept, Ende Jahr erste Texte. Dazwischen lagen dutzende Besuche bei den empfohlenen Orten. «Das Buch ist sehr persönlich geworden. Jeder Tipp, den wir präsentieren, wurde von uns oder einem Bekannten ausgetestet.» Zudem wurde die «GrueziNewcomer GmbH» gegründet – und fleissig finanzielle Unterstüt-

zung für die Buchproduktion gesucht. Mittlerweile konnte das Projekt finanziert werden – exklusive der emsigen Arbeit der Frauen. «Das Abenteuer was aber allemal Wert», lachen die drei.

Unterstützung erhielt das Projekt auch von den Gemeinden. Denn mit ihrer Idee rannten sie offene Türen ein. Trotz intensiver Integrations-Bemühungen bleibt es für die meisten Gemeinden eine Herausforderung, den direkten Draht zu Neuzuzüger zu finden. Mit dem Buch in englischer Sprache sollte sich das nun ändern. «Integration passiert auch dadurch, dass man sich im eigenen Dorf auskennt und erkannt wird», weiss Cécile Bastien-Remy.

## 1. Edition, 2000 Exemplare

Die erste Edition erscheint in einer Auflage von 2000 Stück und wird durch Orell Füssli und die eigene Homepage vertrieben. Zusätzlich sind Bestellungen von Personalabteilungen internationaler Firmen eingegangen – und die neuen Lakers-Ausländer sollten zukünftig auch ein Exemplar bekommen. «Diese erste Edition ist für uns auch ein Test, wie das Buch ankommt. Wichtig ist, dass wir möglichst viele Feedbacks und Inputs bekommen, um die nächste Ausgabe noch besser zu gestalten», meint Cécile Bastien-Remy und alle drei ergänzen unisono: «Wir haben diese Region sehr lieb gewonnen und wollen das auch zeigen!»

Insgeheim erhoffen sich die Autorinnen, in den nächsten Monaten die Bücher zu verkaufen, um schon bald eine upgedatete Version herauszugeben. Zu gönnen wäre es ihnen allemal, denn «Grüezi Newcomer» ist ein Werk geworden, dass viel zur Integration in der Oberseeregion beitragen wird – und auch für Einheimische den einen oder anderen Mehrwert bietet.

Toby Stüssi

Bestellungen und Infos unter: [www.grueziNewcomer.ch](http://www.grueziNewcomer.ch)

Der Sohn des neuen Bundesrates heisst genau gleich wie der Lakers-Stürmer

# Alles Burkhalter, oder was?

Vor einer Woche wurde Didier Burkhalter als neuer Bundesrat vereidigt. Tags darauf posierte die Familie in den Medien. Mit auf dem Foto auch Sohn Loïc. Loïc Burkhalter? Ist das nicht ... ? Genau!

«Wir kommen aus dem gleichen Kanton und heissen genau gleich. Das ist schon sehr speziell», schmunzelt Loïc Burkhalter, seines Zeichens Stürmer bei den Rapperswil-Jona Lakers. Obwohl der Name Burkhalter im Kanton Neuenburg eher selten vorkommt und auch der Name Loïc nicht gerade ein

Trendname ist, sind die beiden nicht einmal miteinander verwandt. Den Zufällen nicht genug. «Ich komme aus La Chaux-de-Fonds, der Bundesrat aus Neuenburg. Das ist gar nicht so weit entfernt...» Trotz der Namensgleichheit sind sich die beiden noch nie gegenüber gestanden. «Meine Eltern haben Didier Burkhalter schon einmal getroffen. Das war aber noch vor der Bundesrats-Wahl», erklärt der Laker. «Es wäre aber toll, ihn mal zu treffen.» Und was würde er ihn dann fragen? «Das ist eine persönliche Angelegenheit. Aber einmal mit einem Bundesrat zu sprechen, wäre schon was!»

Burkhalter habe die Wahl Burkhalters intensiv verfolgt. Dies aber nicht des gleichen Namens wegen. «Ich interessiere mich allgemein für Politik und informiere mich eigentlich immer, wenn etwas Neues passiert.» Die Daumen habe er aber dennoch seinem Namensvetter gedrückt. «Ich war für ihn, weil er aus dem Kanton Neuenburg kommt und auch Welscher ist.»

Der gleiche Name gab natürlich Anlass, sich ein paar Spässe zu erlauben. So erklärte Burkhalter Teamkollege Nordgren, der neue Bundesrat sei sein Vater. «Er hat es mir aber irgendwie nicht so richtig geglaubt.» Rein theoretisch wäre das sogar möglich – Didier Burkhalter ist 49, Lakers-Loïc 29. Ist die Namensgleichheit purer Zufall? «Wegen mir kanns nicht sein, dafür ist Burkhalters Sohn mit 21 Jahren zu alt!»

Obwohl Loïc Burkhalter seine politische Meinung öffentlich nicht kundtut, hat er an seinen prominenten Namensvetter einen Wunsch. «Ich hoffe, dass er seinen Job gut macht. Er hat ein sehr schwieriges Departement bekommen, bei welchem er viele Steine des Vorgängers aus dem Weg räumen muss.» So gesehen ist die Ausgangslage für die Burkhalters ähnlich – auf dem Eis wie im Bundeshaus steht noch viel Arbeit an.



Loïc Burkhalter und Loïc Burkhalter. Der Bundesrat-Sohn (l.) und der Lakers-Center sind wohl zufällig mit dem gleichen Namen ausgestattet.

Toby Stüssi

# SALE

bis 30. September 2009

**Im grossen Zelt auf der Piazza des Obersee-Centers in Lachen.**

# 75% Rabatt

auf eine grosse Auswahl an Sportartikeln.

**Öffnungszeiten:**  
Montag bis Freitag: 08.00 - 20.00 Uhr  
Samstag: 08.00 - 18.00 Uhr

Die ganze Welt des Sports